

PROTOKOLL

der Delegiertenversammlung vom 14. Juni 2018, 15:00 Uhr

Samsung Hall, Dübendorf ZH

Präsident: Robert Roth
Anwesend: 80 Personen, davon 60 Delegierte
Moderation: Joel Blunier, Geschäftsführer PROSPERITA
Protokoll: Heinz Oertle, stv. Geschäftsführer PROSPERITA
Beginn: 15:00h
Ort: Dübendorf, Samsung Hall, 1. UG

Programm:

1. Grusswort Gastgeber / Nicolas Legler ICF Zürich
2. Begrüssung durch den Präsidenten, Rück/-Ausblick / Robert Roth
3. Jahresrechnung 2016 / Saranda Mehmeti, PROSPERITA
4. Informationen, Personelles / Joel Blunier, PROSPERITA
5. Wie alternativ sind alternative Anlagen? / Werner Bollier, PROSPERITA
6. FinTech, Social Trading, Crowdfinancing, Blockchain / Thomas Winkler, ayondo Holding AG
7. Arbeitgeberbeitrags-Reserven: Tipps aus der Praxis / Saranda Mehmeti, PROSPERITA
8. Fragen und Antworten / Joel Blunier, PROSPERITA
9. Verabschiedungen

Joel Blunier begrüsst die Anwesenden zur DV 2018. Er wird den Anlass moderieren.

1. Grusswort Gastgeber

Nicolas Legler stellt das ICF Zürich vor und präsentiert die Werte, die im ICF gelebt werden. Er erwähnt, dass wir hier in Räumlichkeiten sind, die von Menschen gestaltet wurden, welche ihre Exzellenz ausleben.

2. Rückblick und Ausblick des Präsidenten

Robert Roth freut sich darüber, dass er heute nicht nur Referenten, sondern auch eine Referentin begrüßen darf. Er erwähnt, wie wichtig es sei, sich bewusst zu sein, welche Werte wir leben wollen. Wir haben ein sehr gutes Geschäftsjahr hinter uns. Die Rendite lag bei 7,66 % und das Verhältnis Rentner/ Aktive liegt zurzeit bei sehr guten 1:12. Sowohl der Zins für die Altersguthaben wie auch der technische Zinssatz lagen im vergangenen Jahr bei 2 % in den Pools 1 und 2. Der Umwandlungssatz lag umhüllend bei 6.6% und der Deckungsgrad stieg auf 108,3 %. Auch die Verwaltungskosten konnten gesenkt werden, und die Vermögensverwaltungskosten nahmen von 0,64 auf 0,53 % ab. Die Credit Suisse machte einen

guten Job. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern war jederzeit zufriedenstellend. Die Kündigung des Vermögensverwaltungsvertrags erfolgte primär aus geschäftspolitischen und Reputationsgründen. Als neuer Portfolio Manager wurde die Zürcher Kantonalbank bestimmt.

Die PROSPERITA als Stiftung muss keine Aktionäre zufriedenstellen, sondern ist als Non-Profit-Organisation alleine ihren Vorsorgewerken gegenüber rechenschaftspflichtig. Robert Roth leitet die Delegiertenversammlung heute zum letzten Mal als Präsident und bedankt sich für das Vertrauen, das ihm in den letzten 19 Jahren entgegengebracht wurde. Er bleibt dem Stiftungsrat noch ein Jahr erhalten und unterstützt seinen Nachfolger bei der Übernahme des Präsidiums.

3. Jahresrechnung 2017

Saranda Mehmeti erläutert die Zahlen und Ergebnisse aus dem Geschäftsbericht 2017 und präsentiert eine eindruckliche Statistik über die Verwaltungsaktivitäten.

4. Informationen, Personelles

Joel Blunier gibt bekannt, dass die Jahresberichte an alle Vorsorgewerke versandt wurden und dieses Jahr jeder Versicherte einen Kurzbericht erhalten wird. Diesen Frühling wurde das Webportal „EBC“ eingeführt, das den Vorsorgewerken die Möglichkeit gibt, Mutationen selbständig online vorzunehmen und die Versicherten befähigt, ihren Kontostand abzurufen und Simulationsrechnungen zu tätigen. Am 27.6.18 wird die Geschäftsführung der PROSPERITA an die Monbijoustr. 5 in Bern ziehen. Dies, weil die technische Verwaltung der Partnerfirma Trianon in die Büroräumlichkeiten der Mobiliar zieht. Joel Blunier informiert, dass der SR beschlossen hat, den umhüllenden Umwandlungssatz auf 5.8 % zu senken. Über die konkrete Umsetzung befindet der SR Ende August 2018. Aktuell lässt die PROSPERITA eine Liegenschaft in Möriken für 6.5 Mio. Franken bauen. Am 1.9.17 hat Heinz Oertle die Nachfolge von Peter Moser als Key Account Manager angetreten und übt neu auch die Stellvertretung von Joel Blunier aus. Die PROSPERITA hat sich für die Nutzung der Annexgebäude des Klosters Fahr beworben und die erste Bewerbungsrunde überstanden. Die Gründung der Missionarstiftung, welche am 1.1.18 ihren Betrieb aufnahm, ist gut angelaufen. Interessierte wenden sich bitte an deren Präsidenten Paul Beyeler. Neu verzichtet die PROSPERITA auf das Ausfüllen des Gesundheitsfragebogen, wenn der Lohn unter 120'000 Franken liegt und eine vollständige Arbeitsfähigkeit besteht. Am 30.8.18 findet ein Info-Anlass zur 2. Säule in Olten für die Versicherten statt.

5. Wie alternativ sind alternative Anlagen?

Werner Bolliger erklärte den Begriff der alternativen Anlagen. Damit ist alles gemeint, ausser Geld, Obligationen, Aktien und Immobilien. Sie werden nicht an der Börse gehandelt. Es gibt neun verschiedene Unterklassen. Eine wichtige davon ist Privat Equity. Diese hatten in den letzten Jahren die bessere Performance als Aktien und sind deshalb für institutionelle Anleger wie eine Pensionskasse sehr attraktiv. Wir fokussieren uns auch dort auf ethische und nachhaltige Investitionen. Private Equity sind sehr illiquid, da das investierte Kapital 10-15 Jahre blockiert ist. Investitionen in Private Equity sind mit Aktien vergleichbar, da man ebenfalls in Firmen investiert. Sie unterscheiden sich jedoch darin, dass man sie bewusst für einen längeren Zeitraum kauft und am Anfang einen Verlust in Kauf nimmt, der in der Regel später mehr als kompensiert wird. Hatte die PROSPERITA 2014 noch knapp 40% Aktienanteil, so liegt er heute noch bei 31 %, dafür stieg der Anteil alternativer Anlagen in derselben Zeit von 0 auf 6 %. In diesen 6 % sind Mikrofinance, Senior Secured Loans, Insurance Linked Securities und Private Equities enthalten.

6. FinTech, Social Trading, Crowdfinancing, Blockchain

Thomas Winkler von der ayondo Holding AG erklärt die Begriffe FinTech, Social Trading, Crowdfinancing und Blockchain. Er ist der Meinung, dass die Banken in den letzten Jahren den Trend der technischen Entwicklungen etwas verschlafen haben und stattdessen eher mit Gebührenerhöhungen aufgefallen sind. Eine Alternative dazu bietet die Firma ayondo, welche dem Kurs der Zeit folgt und ein Modell entwickelt

hat, bei dem man als Investor einem erfolgreichen Börsenhändler folgen kann. Der Kunde zahlt einen selbstgewählten Betrag ein und wählt danach den Trader, dem er gerne folgen möchte. Somit kann er dieselben Gewinne oder Verluste erwirtschaften wie dieser. Zudem zeigt Thomas Winkler auf, wie sich die Welt mit Firmen wie Uber, Facebook, alibaba und Airbnb in den letzten Jahren verändert hat, die man vor zwanzig Jahren noch nicht kannte und heute grossen Erfolg feiern mit Produkten, die viele nie für möglich gehalten haben. Wie das Beispiel der frischgegründeten, schweizerischen Zeitung „Republik“ zeigt, wächst auch der Bereich Crowdfinancing. Auch Blockchain und Kryptowährungen haben grosses Potential.

7. Arbeitgeberbeitragsreserven: Tipps aus der Praxis

Saranda Mehmeti erklärt die Möglichkeit, als Arbeitgeber sogenannte Arbeitgeberbeitragsreserven zu öffnen. Wichtige Vorteile dabei sind, dass man Gewinnschwankungen ausgleichen, Steuern optimieren und dass die Zahlung auch im Nachhinein bis zum 30.6. des Folgejahres erfolgen kann. Auf der anderen Seite ist es mit einem Liquiditätsabfluss verbunden, d. h. die Einlage ist zweckgebunden und man geht das Risiko ein, dass es bei einem schlechten Geschäftsjahr der Pensionskasse nicht verzinst wird. Zur Veranschaulichung macht sie einige Berechnungsbeispiele.

8. Fragen und Antworten

Es werden keine Fragen gestellt.

9. Verabschiedungen

Joel Blunier informiert darüber, dass der Stiftungsrat Peter Augsburger als Nachfolger von Robert Roth als Stiftungsratspräsidenten gewählt hat. Er gibt das Amt am heutigen Tag an seinen Nachfolger weiter. Robert Roth übergibt symbolisch einen Stab mit der Aufschrift „PROSPERITA“ an Peter Augsburger weiter. Robert Roth freut sich über den neuen Lebensabschnitt, der ihm nun bevorsteht. Peter Augsburger gibt in seiner Antrittsansprache seiner Freude, aber auch seinen grossen Respekt gegenüber dem neuen Amt Ausdruck. Ihm sei bewusst, dass er in sehr grosse Fussstapfen tritt. Sein Vorgänger sei ein Pionier, er selber aber ein anderer Typ Mensch. Peter Augsburger würdigt Robert Roth für seine grosse Arbeit, die er als Initiant und Mitgründer in den letzten 19 Jahren geleistet hat.

Zum Schluss verabschiedet Joel Blunier den ehemaligen Geschäftsführer der Treconta Bendicht Loosli. Er war während 9 Jahren Geschäftsstellen- und Mandatsleiter der PROSPERITA und hat die Verwaltung jeweils in den SR-Sitzungen vertreten.

Joel Blunier schliesst die Versammlung und lädt die Delegierten und Gäste zum Apéro Riche und persönlichen Austausch ein.

Schluss der Delegiertenversammlung: 18:00 Uhr

Der Präsident



Robert Roth

Der Protokollführer



Heinz Oertle